



NATIONALPARK KALKALPEN

Wildnisspuren



www.kalkalpen.at



Das Wildniskonzept!

1. Ausgangslage

2. Entwicklung

3. Indikatoren

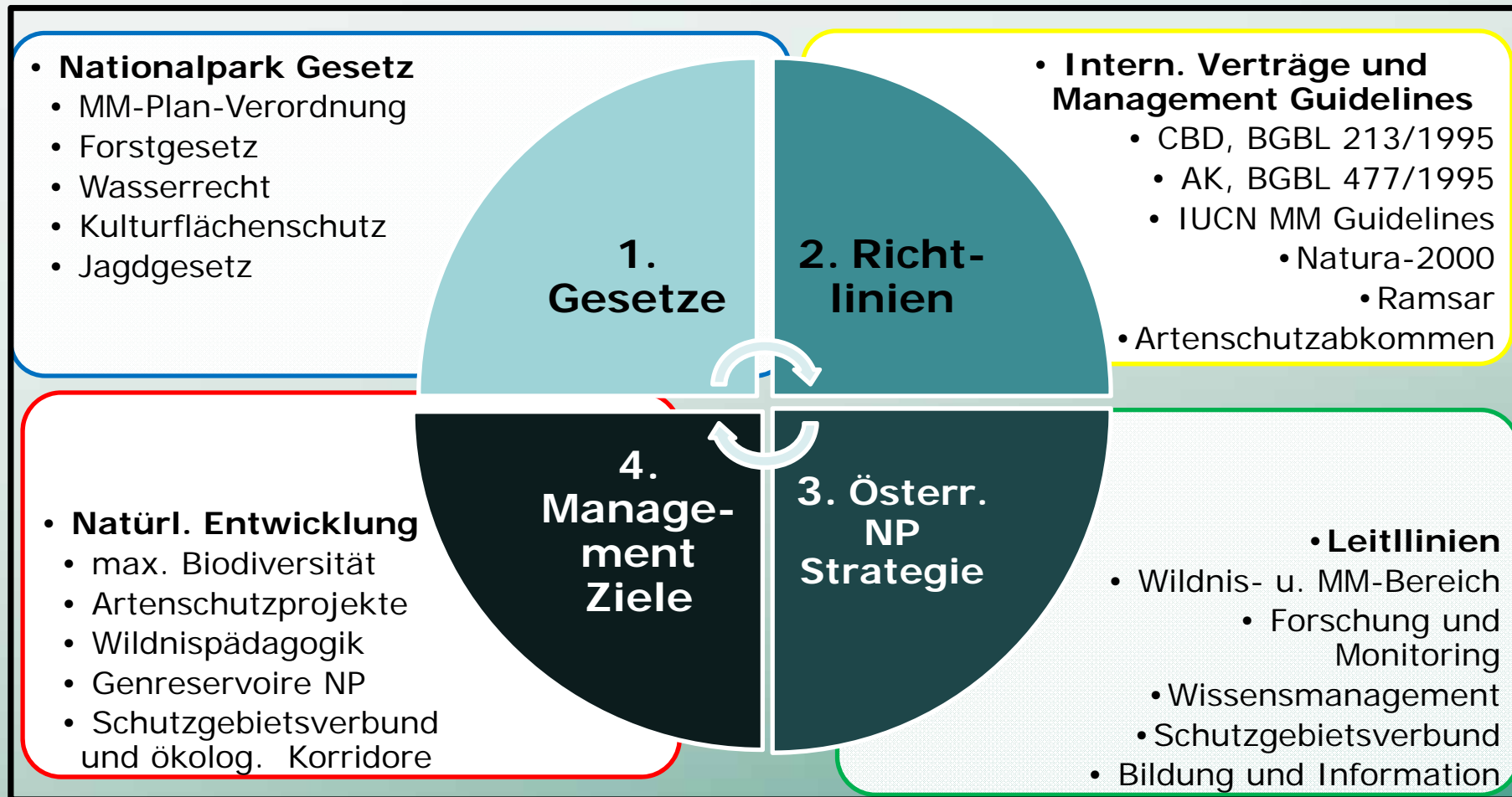
4. Tagebuch der Wildnis

5. Ausblick

1. Ausgangslage: Verlust an Arten- und Lebensräumen

- Schweiz: 224 Tier- und Pflanzenarten in den letzten Jahrzehnten ausgestorben oder verschwunden
- Deutschland: 500 Tier- und Pflanzenarten ausgestorben
- Österreich: Zahlen vorerst nicht veröffentlicht
- Weltweit sind die Populationen von Wirbeltieren seit 1970 um 30 % eingebrochen
- 36 % von 47.677 untersuchten Arten müssen als bedroht eingestuft werden.

1. Ausgangslage: Organisatorische Rahmenbedingungen



1. Grundlagen: Übereinkommen zur Erhaltung der biolog. Vielfalt

CBD/ Bgbl.: 213/1995

- Bewahrung lebensfähiger Populationen von Arten in **ihrer natürlichen Umgebung** fördern;
- Kategorien mit Bedeutung für die Erhaltung der biologischen Vielfalt (*„Schätze der Republik“, Biotopschutzwälder, Lebensräume von nationalem Interesse*) sollen **überwacht werden**; diese sind:
 - Ökosysteme und Lebensräume, die über eine große Vielfalt, zahlreiche endemische oder bedrohte Arten oder **Wildnis verfügen**;
 - Arten und Gemeinschaften die bedroht sind oder **als Indikatorarten von Bedeutung sind**;
 - **Gene** von sozialer, wissenschaftlicher oder wirtschaftlicher Bedeutung.

1. Grundlagen

- Alpenkonvention/Bgbl. 477/1995:
 - § 10: (1) Die Vertragsparteien verpflichten sich, bestehende **Schutzgebiete im Sinne ihres Schutzzwecks zu erhalten**, zu pflegen und, wo erforderlich, **zu erweitern sowie nach Möglichkeit neue Schutzgebiete auszuweisen**.
 - § 12: **Ökologischer Verbund**: Die Vertragsparteien treffen die geeigneten Maßnahmen, um einen **nationalen und grenzüberschreitenden Verbund ausgewiesener Schutzgebiete**, Biotop und anderer geschützter oder schützenswerter Objekte zu schaffen. Sie verpflichten sich, die Ziele und Maßnahmen für grenzüberschreitende Schutzgebiete aufeinander abzustimmen.

1. Grundlagen

- **Österreichische Nationalpark-Strategie**
 - Wildnis: **eingriffsfreie Bereiche** sind ausgewiesen
 - In allen Nationalparks sind mit den angrenzenden Schutzgebieten „formale **ökologische Verbunds-Abkommen** getroffen“.
 - Jeder Nationalpark ist Zentrum und Motor eines ökologischen **Verbundes mit den umliegenden Schutzgebieten** und es sind rechtliche Voraussetzungen dafür geschaffen.
 - Der regionale Schutz der Biodiversität ist weiter verbessert und der **ökologische Verbund mit dem NP-Vorfeld** wird gestärkt.

2. Entwicklung: Eingriffsfreie Bereiche sichern

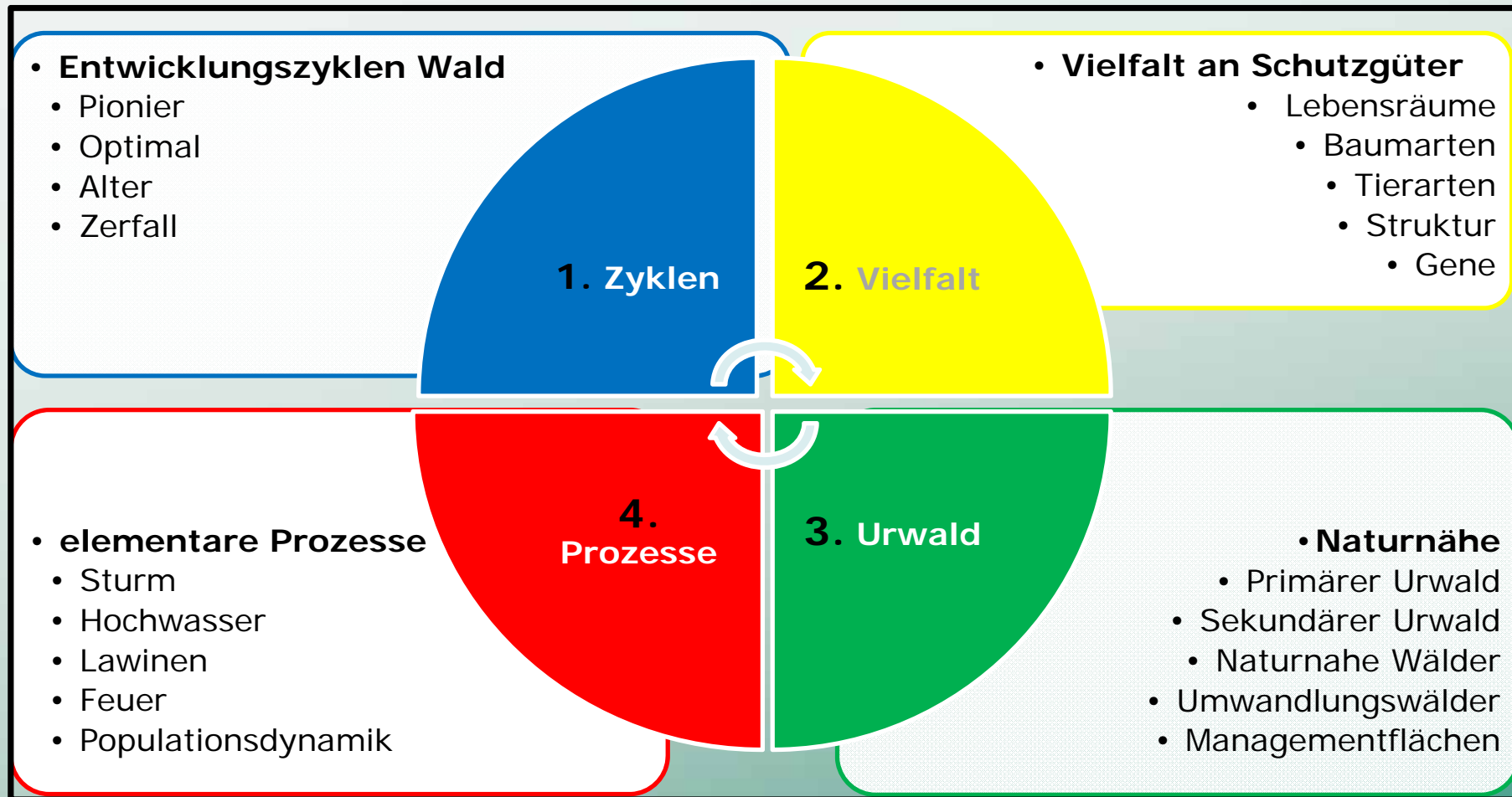


➤ *dynamischer Prozessschutz*

- *75 % Wildnis d.s. 156 km²*
 - *58 % d.s. 121 km² naturnahe Wälder*
 - *10 % d.s. 21 km² Naturwälder*
 - *1,38 km² Urwaldflächen*

2. Entwicklung: Prozessschutz

Hauptfaktoren natürlicher Entwicklung



2. Entwicklung Vielfalt an Lebensräumen und Arten



2. Entwicklung

Entwicklungszyklen: Alters- und Zerfallsphase



2. Entwicklung: Prozessschutz

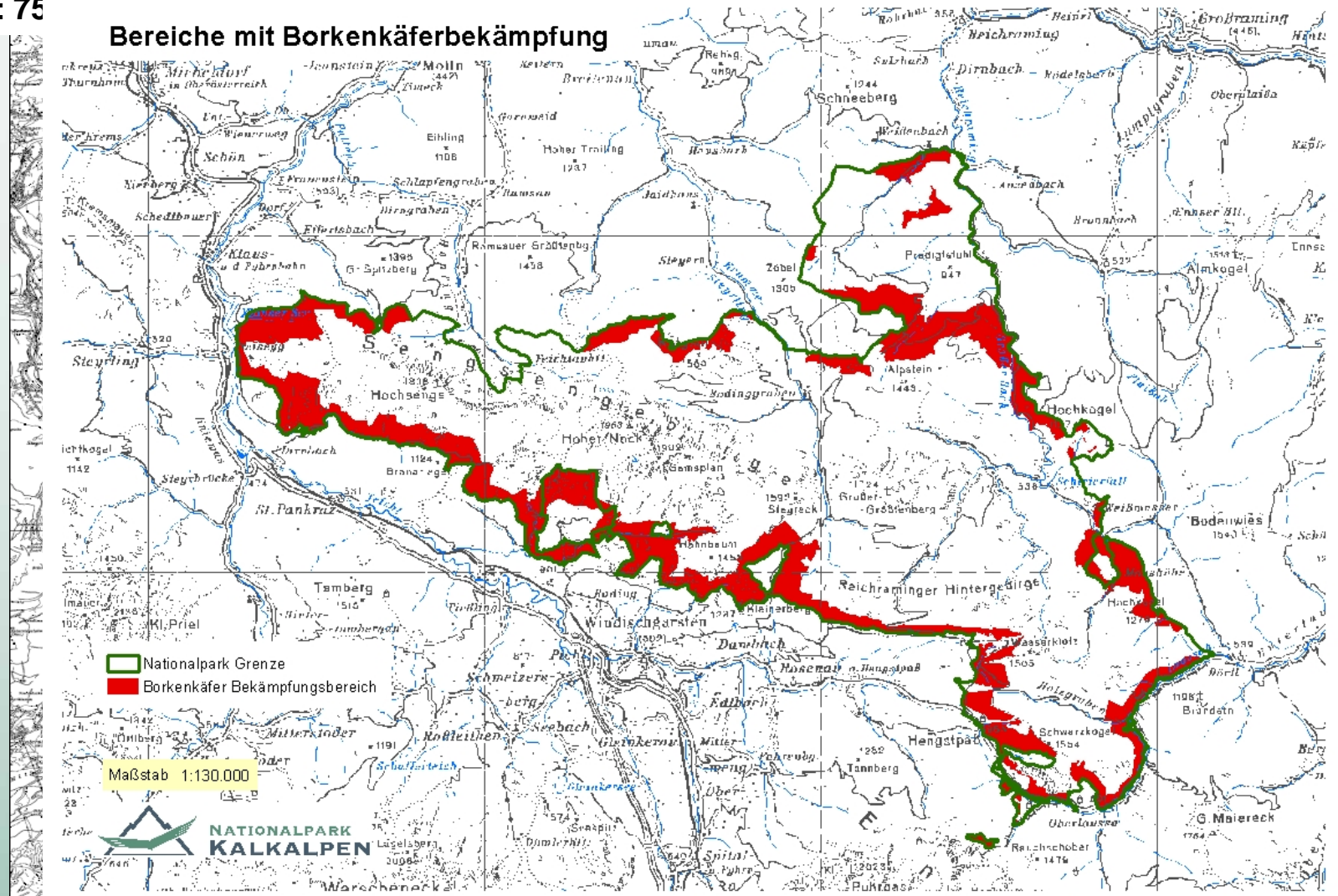


2. Entwicklung: Wildnis als Ort des Lernens



2. Entwicklung: Wildnis und Management

2010: 69 % wilderness (non intervention management), 9 % transition area, 22 % management area
2012: 75



3. Indikatoren



Dokumentation der Entwicklung

Management-Entwicklung: (Zielerfüllung)

- NPA-Indikatoren zur Evaluierung des Managements
- Indikatoren zur Darstellung der Unternehmensentwicklung (NPK/BSC)
- Kriterien für Wildnis in Europa: Wilderness Working Group (Wild Europe), Wildniskataster

Wildnis-Entwicklung: Indikatoren zur Darstellung aktueller Zustandes, Ereignisse und Verläufe (Monitoring)

- Messbare Indikatoren zur Darstellung der Entwicklung der Natur
- Wildniswissen: Ereignisdatei, Chronologie, Wirkungszusammenhänge
- Nachvollziehbare, erlebbare Wildnis: „Wildnis als Ort des Lernens“
- Tagebuch der Wildnis im NPK

3. Indikatoren

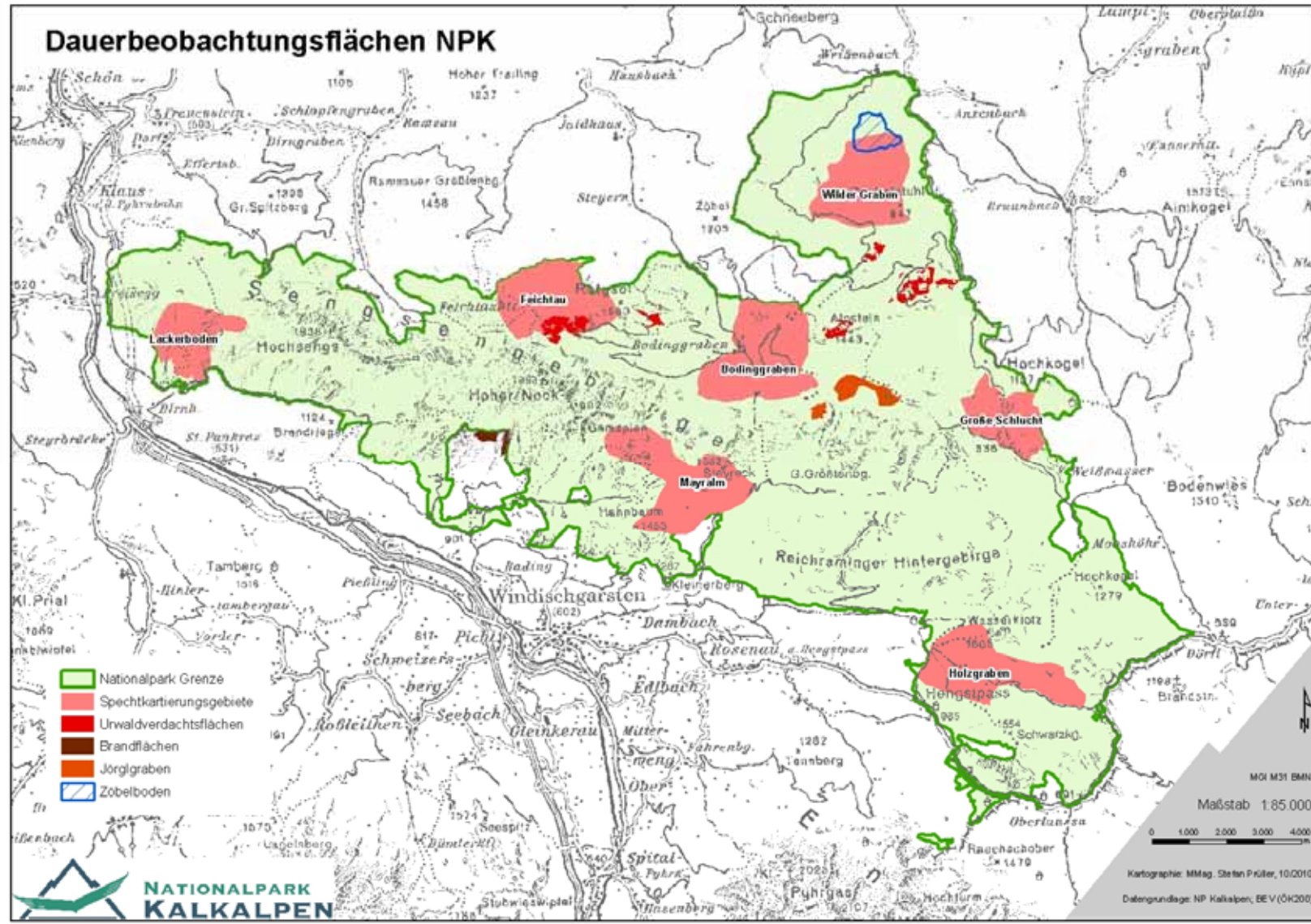
Auswahl geeigneter Wildnisindikatoren



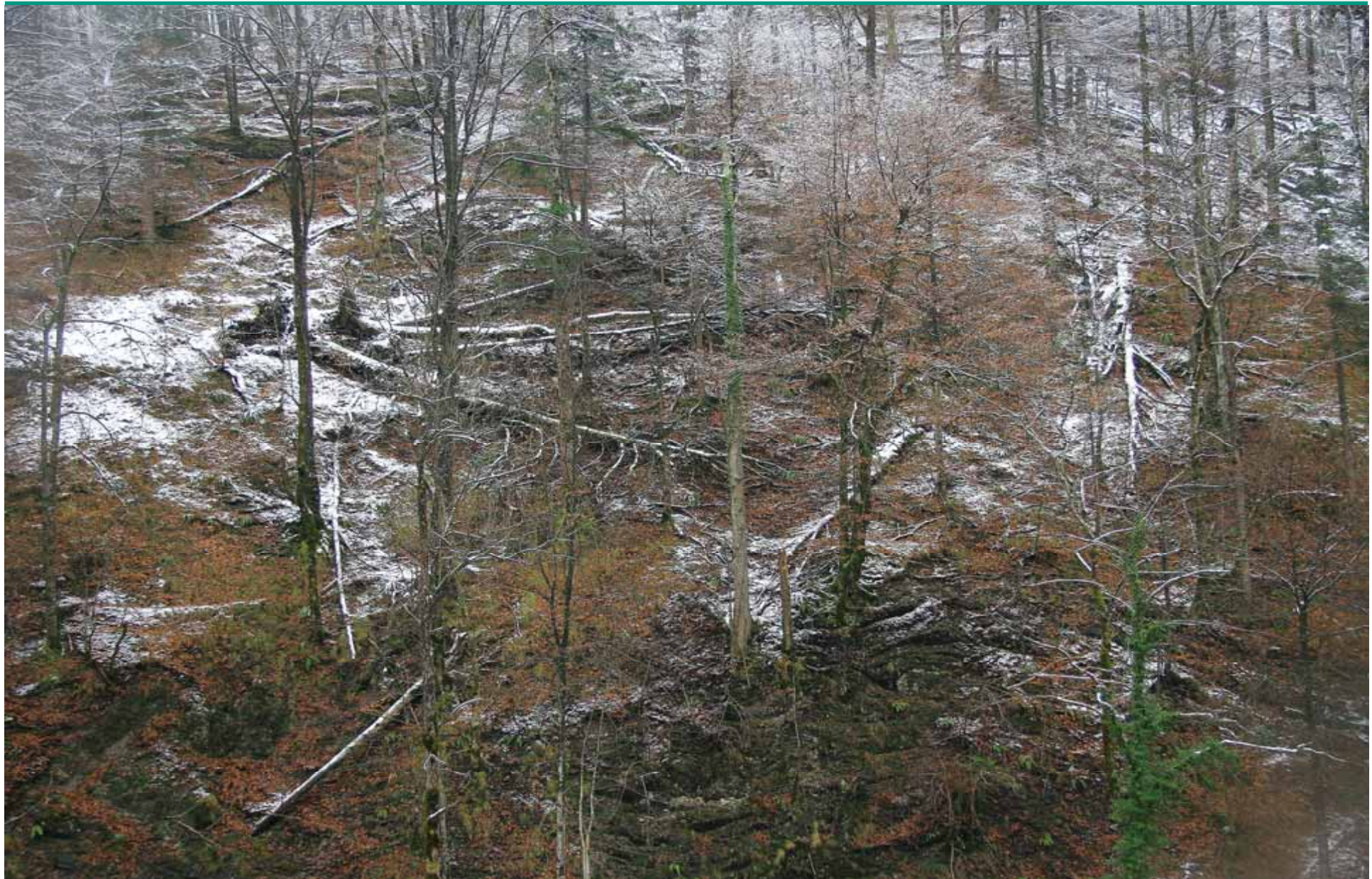
	Wildnisindikatoren/Urwaldrelikte	Messgrößen
Wälder	Baum- und Bestandsalter	Buchen bis 520 Jahre, 45 % über 161 J
	Gesamtartenzahlen	Inventarisierung Biooffice
	Waldentwicklungsphasen	Kartierung
	Strukturvielfalt	
	Zerfallsphasen	Auswirkungen der 8 Zerfallsphasen
	Totholz mengen und Qualität	1998-2012: 15-32 m ² /ha
	Bodenvegetation	Vegetationskartierung
Pflanzen	Baumartenzusammensetzung	33 von 65 natürliche Baumarten; 45 % Fichte, 2 % Tanne, 35 % Buche, 5 % Lärche, 2 % Bergahorn, 2 % Esche (NRI, NPK)
	Moose	Grünes Kobaldmoos (<i>Buxbaumia viridis</i>)
	Flechten	<i>Lobaria amplissima</i> , <i>Pannaria connoplea</i> , <i>Parmotrema crinitum</i>
	Pilze	
Fauna	Waldvögel	Weißrückenspecht, Dreizehenspecht
	Fledermäuse	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)
	Schmetterlinge	Schiffermuelleria schaefferella
	xylobionte Käfer	Scharlach-Plattkafer (<i>Cucujus cinnaberinus</i>)
	Beutegreifer angepasste Wildbestände	4-5 Luchse, 0 Wölfe
Prozesse	Hochwässer	2002: - 30 km Forststraße
	Lawinen	2005/06: Kartierung Lawinenbahnen
	Stürme	2007: 36.000 FM, 2008 16.000 FM
	Borkenkäfer	2009 20.000 FM, 2010 2011

A2) Wildnis und natürliche Prozesse

3. Indikatoren: ausgewählte Prozessschutzgebiete



3. Indikator **alte Wälder**

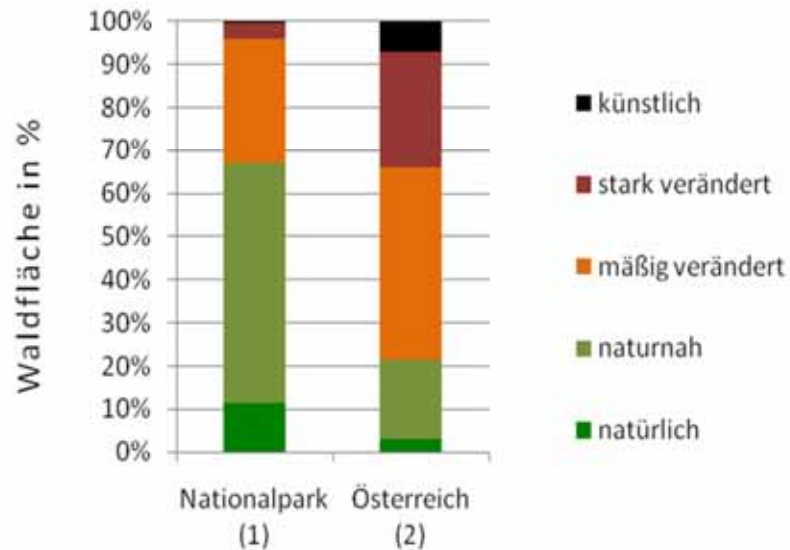


3. Indikator **Totholzmenge und -Qualität**



3. Indikator **Naturnähe und Charakterarten**

Naturnähe des Nationalpark Kalkalpen-Waldes
im Vergleich zu den Wäldern Österreichs

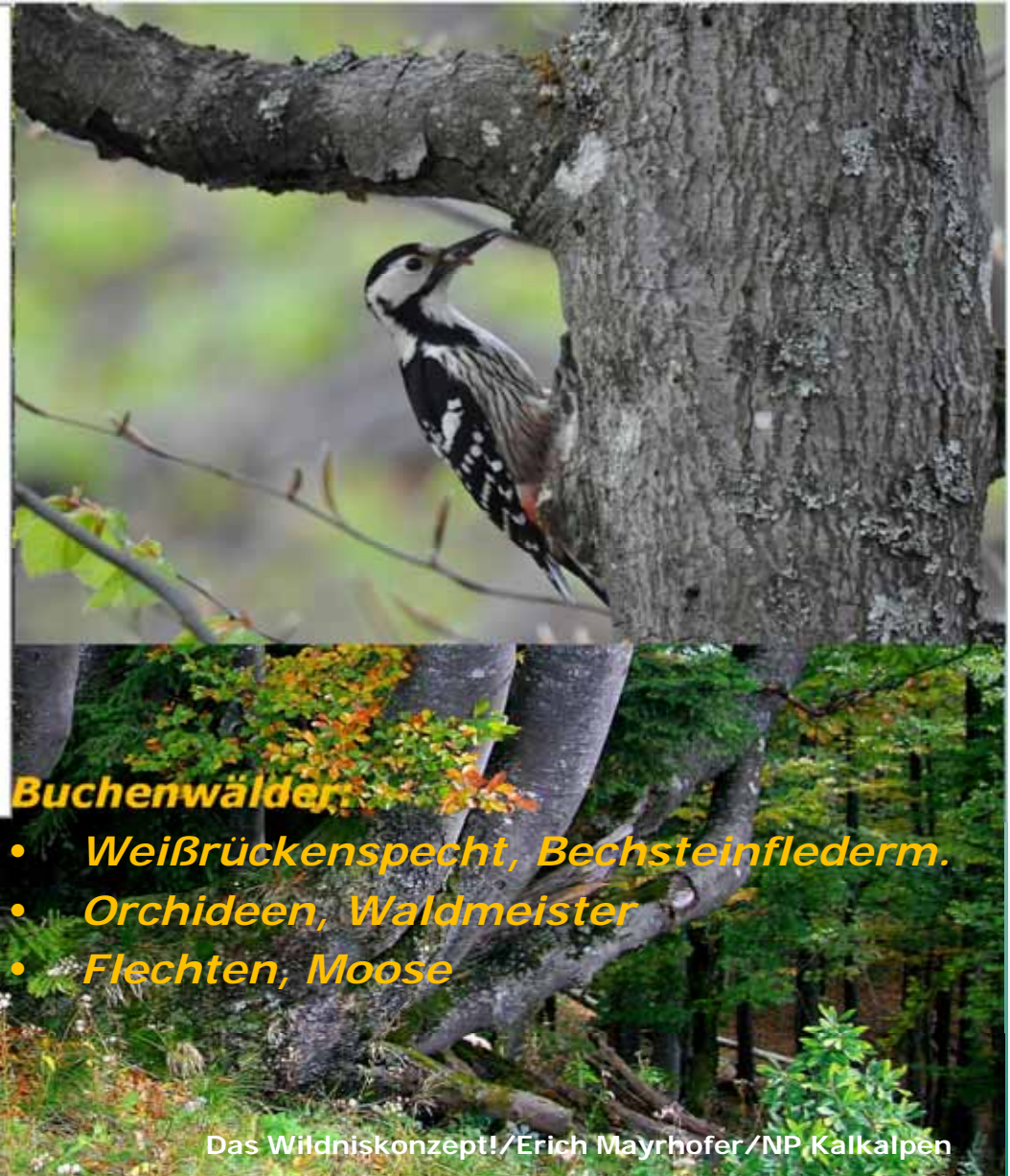


Datengrundlagen:

(1) Hemerobiebewertung des Waldes im Nationalpark Kalkalpen

(Naturrauminventur 1994 bis 1998, sowie 2004)

(2) Hemerobie österreichischer Waldökosysteme (Grabherr et al. 1998)



Buchenwälder:

- *Weißrückenspecht, Bechsteinflederm.*
- *Orchideen, Waldmeister*
- *Flechten, Moose*

4. Tagebuch der Wildnis



- 1997-2001: ***hohes Naturpotential (Inventarisierung)***
 - Entdeckung zweier weltweit unbekannter Quellschnecken; Rückkehr des Luchses, Fischotter Nachweis; hohe Biotop-Ausstattung: 103 Typen; Urwaldflächen, autochthone Bachforellen-Beständen; 916 Gefäßpflanzenarten (NRI)
- 2002-2007: ***Wildnis wird zum klar erkennbaren Leitziel***
 - Jahrhunderthochwasser; 30 km Forststraßen zerstört Wiederentdeckung Höhlenlaufkäfers (*Arctaphaenops muellneri*); 14 ha Waldbrand, Erstes Braunbär Foto; Entdeckung Klarahöhle mit 27 km Länge; 2 schneereicher Winter (569 cm Schneefall) mit Jahrhundert-Lawinen, starke Dezimierung der Schalenwild-Bestände;
- 2007: ***dynamische Prozesse zeigen Wirkung***
 - 19. Jänner: Orkan Kyrill, 36.000 Festmeter **Windwürfe**,
 - 57 % **Wildruhegebiet** – dort fällt das ganze Jahr kein Schuss
 - Reduktion motorisierter Verkehr: Drittel der **Forststraßen aufgelassen**
- 2008: **Stürme** Paula (28.1.) und Emma (1.3.) 16.000 FM Windwürfe
- 2009: ***Luchse in den Kalkalpen (LUKA)***: besendeter Jungluchs Pankraz durchstreift 9 Monate 650 km²
 - **Borkenkäfer** befällt 20.000 Festmeter stehende Fichten im Waldwildnisbereich
- 2010: **Preis der Wildnis**: 72.000 Fm Fichten wurden im BKBB umgeschnitten
 - **Totholzanteil** steigt auf über 30 Festmeter pro Hektar
- 2011: LUKA: Luchsin Freia und Kuder Juro zur Bestandsstützung freigelassen
- 2012: LUKA: 2 Junge Luchse geboren

5.Ausblick: *Das Wildniskonzept!*



Hauptbotschaften

- *Wildnis zeigt wie die Natur wirklich ist!*
- *Wildnis schafft Vielfalt*
 - *Freiheit für Wildtiere*
 - *Wildnis als Genreservoir*
 - *Besucher werden Augenzeuge*
 - *Geburt eines Urwaldes!*

5. Ausblick: *Zusammenarbeit*



Nationalparks Austria

NATIONAL
PARKS
AUSTRIA



Ziel: Identität und Zusammenarbeit



5. Ausblick: **Zusammenarbeit**

NATIONAL
PARKS
AUSTRIA



NPA „Leg zu“: Leitlinien, Grundsätze, Zusammenarbeit

- *Richtlinien für Management: Naturraum, Schutz der Biodiversität, Wegesicherung*
- *Wissensmanagement: verfügbare Forschungsergebnisse, Forschungs-Symposion*
- *Plattform der Nationalpark-Regionen*
- *Besucherprogramm der Nationalparks Austria*



NATIONALPARK KALKALPEN

Wildnisspuren



www.kalkalpen.at

